



Freie
Evangelische
Schule DRESDEN

Oktober 2009

Schulnachrichten

Nummer 66



Schule zwischen Abschluss und Neubeginn. Zwischen Abschied und Kennenlernen. Zwischen Loslassen und Empfangen. Ein ständiger Prozess. Eine spannende Zeit. In diesen Tagen überwiegt das Neue. Nach den langen Ferien gibt es neue Lehrer, neue Schüler sowieso. Der Hort hat Verstärkung erhalten. Es gibt neue Partner an unserer Seite und jede Menge neue Babys in unseren Schulfamilien. Neue Sportgeräte konnten Dank vieler Sponsoren angeschafft werden. Unsere Mittelschule hat einen neuen Status. Auch unser Schulgebäude soll neu gebaut werden. Der Architektenwettbewerb dazu läuft, natürlich auch unter Beachtung der Wünsche und Ideen von Kindern und Eltern. Wie gesagt, es ist eine spannende Zeit.

Wenn Sie diese Ausgabe der Schulnachrichten in den Händen halten, dann können Sie in komprimierter Form viel Neues über

unsere Schule erfahren. Und Sie können selbst Teil dieser spannenden Zeit werden. Gerade die Mitarbeit im Förderverein der FES ermöglicht es, sich in vielfältiger Form für unsere Schule einzusetzen. Wir möchten Sie dazu ermutigen, sich zu engagieren. Denn alles, was über das pädagogische Konzept einer Schule hinaus geht und an unserer Schule möglich ist, geschieht auf Initiative vieler, vieler Ehrenamtlicher. Auch wir von der Schulzeitung gehören dazu. Und wir freuen uns über jeden, der mitmacht und Freie Evangelische Schule Dresden zu seiner Sache macht. Sicher ist das mit Zeit verbunden, mit manchem Opfer an Mühe, Kraft und Geld. Aber glauben Sie uns, mitzuerleben, wie Kinder eine Schule zu ihrer Schule machen, in der sie lernen, lachen und gern leben, ist ein riesiges Geschenk. Und es ist unheimlich spannend ...

Ihre Schulzeitungsredaktion

Liebe Eltern, wie Sie sicher schon wissen, gibt es an unserer Schule einen Förderverein. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schule im „außerpädagogischen“ Bereich zu unterstützen und das Umfeld der Schule schön und abwechslungsreich zu gestalten.

Unser Förderverein tritt mehrfach im Jahr zu verschiedenen Anlässen in Erscheinung. So werden Adventsfeiern und Sommerfeste finanziell mitgestaltet, die Kosten des „Schwimmbusses“ teilweise übernommen oder notwendige, die Arbeit der Schule ergänzende Materialien, z. B. für diverse Projekte, mitfinanziert. Auch bei der Gestaltung der Schule leisten wir unseren Beitrag. Die Lesestube

wurde mit materieller Hilfe des Fördervereins eingerichtet. Ein Rasentraktor für das Schulgelände konnte erworben werden. Trotz vie-

ler Aktivitäten des Fördervereins der FES gibt es noch viel zu tun. Deshalb sind wir für jede Unterstützung dankbar und würden uns freuen,

Sie in unserer Mitte begrüßen zu können. Sollten Sie Interesse an einer Mitgliedschaft in unserem Förderverein haben, wenden Sie sich einfach an den Vorstand. Diese Aufgabe wird seit der Neuwahl im Frühsommer diesen Jahres von Frau Marks, Herrn Gülker und Frau Kürten wahrgenommen.

Gerne können Sie zur Anmeldung auch unmittelbar die Antwortkarte der in der Schule ausliegenden Flyer des Fördervereins ausfüllen oder eine mail an die Adresse foerderverein@fes-dresden.de senden. Haben Sie Fragen? Wir

beantworten diese jederzeit gerne und freuen uns auf Sie.

Es grüßt Sie herzlich

Ulrike Kürten, Vorsitzende des Fördervereins



FES FÖRDERVEREIN



NACHGEDACHT

Das Buch „Der Prediger Salomo“ im Alten Testament beginnt nicht gerade optimistisch. Gleich im zweiten Vers spricht der Prediger davon, dass alles ganz eitel ist. Mit anderen Worten: alles ist

nichtig, vergänglich, vergeb-

lich, sinnlos. Alles?

Ja, alles: Alles Tun, alle Werke, das Leben an sich. Das alles ist „Haschen nach Wind“ – als wollte man versuchen, den Wind einzufangen. Warum dann also sich mühen und schuften? Warum Kinder unterrichten, die Schule leiten, Schulbänke reparieren, Papierkram erledigen, Essen austeilen ... oder das eigene Kind zu den

Hausaufgaben motivieren, zum Aufräumen des Zimmers anhalten, zum Klavierunterricht bringen ...?

Das Leben ist ohne Arbeit und Mühe nicht denkbar. Selbst unsere Kinder mühen sich schon (und sehen den Sinn des Mühens oft nicht ein). Doch es gibt auch die Kehrseite. In vielen Versen über das ganze Predigerbuch verteilt, so auch in Kapitel 8 Vers 15, kommt der Schreiber zu dem Schluss: Es gibt nichts Besseres, als zu essen und zu trinken, sich zu freuen und fröhlich zu sein.

Mit dem Essen und Trinken ist sicher nicht nur die Aufnahme der Nahrung an sich gemeint, sondern ganz allgemein das Genießen der Früchte unserer Arbeit. Vielleicht sind das auch motivierte und Freude am Lernen habende Kinder, ein reibungsloser Ablauf des Schulalltages oder ein Kind, das selbständig und gern seinen Aufgaben nachgeht, begeistert Klavier spielt, die Welt auf seine Weise erforscht. Viele andere

Früchte sind vorstellbar. Und eben diese Früchte, die großen, prächtig aussehenden und auch die kleinen, unscheinbaren, inklusive Essen und Trinken, können wir genießen und uns daran freuen. Genau so wie an der Arbeit, am Tun und Schaffen selbst. Die Freude darüber kann uns niemand wegnehmen, sie bleibt.

In einem anderen Vers (Prediger 3,22) heißt es: „So sah ich denn, dass nichts Besseres ist, als dass ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Teil.“ Das ist *sein* Teil – d.h. es gibt noch einen anderen Teil, Gottes Teil: ER schenkt uns das alles, woran wir uns erfreuen, ER ist der Grund aller Freude. Oder anders ausgedrückt: „Denn wer kann fröhlich essen und genießen ohne ihn?“ (Prediger 2,25)

Christine Gestrich

Darum pries ich die Freude, dass der Mensch nichts Besseres hat unter der Sonne, als zu essen und zu trinken und fröhlich zu sein. Das bleibt ihm bei seinem Mühen sein Leben lang, das Gott ihm gibt unter der Sonne.
Prediger 8,15

im Puls
die kleinen
Denkanstöße

Ein Kind nach den Anleitungen eines Buches zu erziehen, ist gut, nur braucht man für jedes Kind ein anderes Buch.

Verfasser unbekannt

Ein neues Schuljahr bringt neue Gesichter an die FES



**Klasse 1a
Frau Veeh**

Erika Dell, Emilia Sophie Feindura, Johanna Harzendorf, Adrian Hofmann, Cordelia Kadur, Eileen Keller, Miriam Knappe, Kevin Kotte, Paul Kuhnt, Kira Lorentz, Wilhelm Marks, Samuel Maschke, Jona Mauritz Meder, Petra Mihajlovic, Daniel Mischner, Pascal Muders, Christoph Pütz, Randolph Rothe, Lisa Schettler, Christoph Schubert, Margarethe Schupp, Tim Schwarzbach



**Klasse 5
Herr Müller**

Antonio Abdallah, Alexander Adler, Dennis Angilella, Johannes Tillmann Becker, Rico Below, Gustav Broll, Felicitas Gerlach, Sebastian Henn, Katia Hennig, Cornelius Jordan, Amelie Kliem, Friedrich Lehmann, Wilhelm Lehmann, Franziska Mende, Nico Morgenstern, Paul Tänzer, Alexandra Voigt, Emelie Wagner, Lena Wiesner

Außerdem neu an unserer Schule sind:

Samuel-Joel Steger 2a, Klara Daniela Pacheco Kruse 3b, Maria Voigt 4a, Sandy Hain Kl. 6, Yejong Ahn Kl. 7

**Klasse 1b
Frau Matthes**



Tieu Linh Do, Lilli Sofie Gawlitza, Julius Günther, Mai Linh Jasmin Ha, Stefan Hoffmann, Mariele Kiara Humrich, Lilly Theresa Kluge, Richard Knitt, Gabriel Krellner, Thaddäus Elias Kübart, Sarah Küchler, Jonathan Leichsenring, Jasper Machetanz, Ludwig Cornelius Mehnert, Simon Meitzner, Melvin Müller, Justus Franz Müller, Frauke Neupert, Leontien Nitsche, Eva Reichel, Rebekka Marlene Stöckmann, Jakob Wetzels, Bennet Witczak, Clarissa Viviane Ziepel



Und wieder ein neuer Lehrer. Mein Name ist Heiko Müller. Ich bin Gott sehr dankbar, dass ich ab diesem Schuljahr als Klassenlehrer der neuen 5. Klasse an der FES tätig sein kann. Nachdem ich im sonnigen August des Jahres 1979 geboren wurde, wuchs ich in Plauen/Vogtl. auf, fand zu meinem Glauben an Gott und absolvierte dort mein Abitur. Seid nunmehr zehn Jahren leben meine Frau, meine sieben Jahre alte Tochter und ich in Dresden. Hier habe ich Lehramt studiert und meine beiden Examen abgelegt. Ich freue mich sehr auf die vor mir und meiner Klasse liegenden Herausforderungen und hoffe, dass Gott uns durch alles Neue begleitet.

Heiko Müller

In Christus sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen. Kolosser 2, 3

Liebe Schüler und Eltern der Freien Evangelischen Schule Dresden! Mein Name ist Frank Tomschin. Ich freue mich sehr, mit Beginn diesen Schuljahres als Lehrer für Mathematik, Physik und Informatik an der FES arbeiten zu dürfen.

In Bad Salzungen in Thüringen erblickte ich 1961 das Licht der Welt, bin dort in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und zur Schule gegangen. Mein Diplomlehrerstudium absolvierte ich ebenfalls in Thüringen, in Erfurt. Nach Beendigung meines Studiums arbeitete ich als Lehrer an der Sekundarschule Droyßig in Sachsen-Anhalt und als Schulleiter der Evangelischen Werkschule Naundorf in Sachsen. Ich habe zwei erwachsene Töchter, Christine und Marika. Ich bin sehr gerne Lehrer und es macht mir viel Freude, nicht nur Wissen zu ver-



mitteln, sondern durch praxisbezogenen Experimentalunterricht, durch das eigene und gemeinsame Erforschen physikalischer Zusammenhänge, die Schüler auch zum kritischen Hinterfragen der „klassischen Physik“ zu bewegen. Besonders wichtig ist mir dabei das gemeinsame Erleben und

Verstehen praktischer physikalischer, astronomischer und auch mathematisch logischer Vorgänge. Ich möchte einen praktischen Unterricht „zum Anfassen“ gestalten, der es möglich macht, die oft „sehr graue Theorie“ besser zu verstehen. Mich begeistert an Gottes Werk die Vollkommenheit der Natur und ihrer Gesetzmäßigkeiten vom „Makrokosmos“ unseres Universums bis zum „Mikrokosmos“ der Elementarteilchen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Schülern, Eltern und Lehrern der Freien Evangelischen Schule Dresden.

Frank Tomschin

Neue Gesichter an einer im Aufbau befindlichen Schule sind nicht außergewöhnlich. Eine Schule im Wachstum benötigt von Jahr zu Jahr neue Mitstreiter. So möchte auch ich, Donatus Hillger, sehr gern meinen Teil dazu leisten, den Aufbau und die Fortführung der begonnen Arbeit zu unterstützen. Ich sehe mit meinen Fächern Sport, Geographie und Biologie einer interessanten, anspruchsvollen und kooperativen Arbeit entgegen. Seit über fünf Jah-

ren wohne ich mit meiner Frau in Dresden. Allerdings haben mich die Ausbildung und die Arbeit in den letzten drei Jahren in die alten Bundesländer geführt. Umso glücklicher bin ich nun, dass ich an der Freien Evangelischen Schule in Dresden tätig sein kann. Meine bisherigen beruflichen Erfahrungen, vor allem die des letzten Jahres an einem privaten christlichen Gymnasium in Rheinland Pfalz, waren für mich sehr wertvoll. Mit diesem Hintergrund und der vom neuen Kollegium entgegengebrachten Warmherzigkeit, sehe ich den neuen Herausforderungen neugierig und mit Spannung entgegen. Ich freue mich auf mein erstes Schuljahr in meiner Wahlheimat und darauf, dass ich an einer Schule arbeite, an welcher der christliche Glaube eine wichtige Rolle spielt.

Donatus Hillger



SCHULZEIT ZWISCHEN ABSCHIED UND NEUBEGINN

Normalerweise liegt zwischen zwei Gottesdiensten eine Woche. In unserem Fall lagen die gesamten Sommerferien dazwischen. Schuljahresabschluss und Schuleinführung. Zwei Höhepunkte für unsere Schule mit verschiedenen Hauptpersonen.

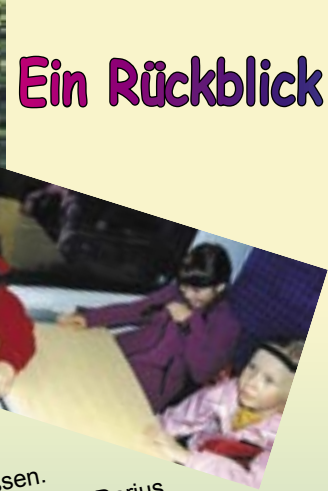
Da waren zum Abschluss des Schuljahres am 20.06.09 unsere damaligen Viertklässler noch einmal alle versammelt, um begleitet von Gebeten und Segenswünschen ihrer Grundschulzeit Lebewohl zu sagen. Pfarrer Albrecht Keller von der Evang. Landeskirche wünschte ihnen dann auch für den weiteren Weg viel Gottvertrauen sowie Kraft und Stärke. „Stark wie Daniel“ hieß damals das Thema, diese Gottesstärke möge die Kinder weiter begleiten.

Tja, und dann standen schon die „Nachrücker“ der neuen ersten Klassen vor der Tür. Am 08.08.09 war die lange Zeit des Wartens endlich vorbei. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ Man spürte förmlich die Aufbruchstimmung, es geht wieder los! Die Kinder der 2. Klassen nahmen uns mit hinein, in den Anfang schlechthin - den Anfang der Welt. Die Schöpfungsgeschichte zu Beginn eines neuen Schuljahres. Ausgedacht von dem Schöpfer, aus dessen Händen wir dankbar nehmen dürfen, was oft so selbstverständlich ist – die Sonne, die Sterne, die Blumen, die Tiere, uns selbst – auch unsere Schule. Herr Kunz, unser Schulleiter, hieß alle neuen Schüler der Grund- und Mittelschule dann auch so willkommen – als Geschenke. Wir Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, Freunde der FES dürfen uns da mit einschließen und gemeinsam als Beschenkte in ein neues Schuljahr gehen.

Steffen Schüller



Ein Rückblick auf die Bibeltage des letzten Schuljahres



A wie Anfang. Bei der Vorbereitung arbeiten alle engagiert mit.
B wie Bibeltage, schönstes Erlebnis der Klasse 3a in 2009 und unvergessen.
C wie Cäsar spielte keine Rolle aber die drei Könige Nebukadnezar, Belsazar u. Darius.
D wie Daniel, unsere Hauptperson, von ihm haben wir viel gelernt.
E wie Ende der Bibeltage, das war sehr traurig. Sie hätten viel länger dauern können.
F wie Freunde, drei Freunde hatte Daniel: Hananja, Asarja und Mischael.
G wie Gehorsam, Daniel und seine Freunde waren Gott gehorsam.
H wie Hilfe erfuhren die drei Freunde von Gott.
I wie Immer aktiv waren wir beim Singen, Spielen, Grillen, am Lagerfeuer u.v.m.
J wie Jeder hatte zu kämpfen, als er im Tharandter Wald (Jerusalem) gefangen genommen wurde und 2 km an der Leine laufen musste.
K wie Klasse, unsere Klasse hält zusammen und hilft sich gegenseitig.
L wie Lehrerin, sie war begeistert von der Mitarbeit der Eltern und Kinder.
M wie Milch gab es genug zum Frühstück und vieles mehr, es war super lecker.
N wie Namen gab es Neue nach der Gefangennahme.
O wie Ohne Fleiß kein Preis. Ganz fleißig knüpften alle Körbe in der Gefangenschaft.
P wie Preise gab es am Ende der Geschicklichkeitsolympiade.
Q wie Quaken konnte man häufig hören, denn zu unserer Bach-Exkursion entdeckten wir auch Frösche.
R wie Richtig toll war, dass jedes Kind eine Bibel geschenkt bekam.
S wie Sogar eine Nachtwanderung stand auf dem Programm, und nicht nur Fledermäuse wurden gesichtet.
T wie Tharandter Wald und unser Landheim in Grillenburg haben uns sehr gefallen.
U wie Unsere Festtafel war Spitze!
V wie Vegetarisches Essen kann sehr gesund sein.
X wie X-beliebig war gar nichts, alles hatte seinen Wert.
Y wie: - Fällt euch dazu noch was ein? – sonst bleibt das Ypsilon allein.
Z wie Zusammenhalten – auch das haben wir von Daniel gelernt.

Klasse 3a

Jonathan und Justus B.: „8.45 Uhr starteten wir zum Bahnhof Dresden-Neustadt. Dort erfuhren wir, dass wir unsere S-Bahn verpasst haben. Das machte uns aber nichts, wir blieben fröhlich, die nächste Bahn stand schon da. In der S-Bahn durften wir frühstücken. Wir haben uns laut unterhalten und gekichert. Viele haben auch Quartett gespielt. Angekommen in Pulsnitz, mussten wir eine Weile auf den Anschlussbus warten. Deshalb entschieden sich viele von uns, die restlichen 5,5 Kilometer nach Oberlichtenau zu wandern.“
Louis, Anne und Elias: „Jeden Tag hatten wir viel Freizeit. Zum Glück gab es auf dem Gelände eine große Tischtennisplatte. Es gab natürlich auch Tischtennisschläger. Wir spielten ganz viel Chinesisch. Es spielten viele Kinder mit.“

Friedemann und Raphael: „Im Bibelgarten haben wir Brot gebacken, wie die Menschen in Israel das früher taten. Dazu haben Raphi, Friedi und Justus das Feuer entzündet, eine Metallschale darüber gestülpt und das ausgerollte Brot drauf gelegt. So haben wir Fladenbrote gebacken.“



Malte: „Wir haben eine Wanderung hinter uns gebracht. Den Rastplatz fand ich toll, da es dort einen super Berg gab. Auf dem Rückweg sammelten alle Holz fürs Lagerfeuer.“



Frau Keßner: Jedes Kind bekam vom Schulverein eine eigene Bibel geschenkt. Eltern hatten für jedes Kind einen persönlichen Bibelvers hineingeschrieben. Die Übergabe war feierlich. In den Andachtszeiten beschäftigten uns die Worte, mit denen Jesus uns Menschen sagt, wer er für uns sein möchte: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ und „Ich bin das Licht der Welt!“. An einer Station untersuchten wir Gegenstände auf ihre Echtheit hin. Unsere Sinne haben sich ganz schön oft täuschen lassen.



Anna und Amalie: „Zur Nachtwanderung liefen wir auf den dunklen Wald zu. Das Laub knisterte geheimnisvoll unter unseren Füßen. Nach einer Weile bekamen wir farbige Leuchtstäbe ausgeteilt, mit denen wir in der Dunkelheit „Steh-Geh“ spielten. Es war aufregend, weil man den anderen nicht sehen konnte. Später tappten wir bei schwarzem Himmel nach Hause. Unterwegs ließen wir unsere Stäbe an Bändern kreisen, so entstanden leuchtende Bilder. Am Abend schliefen wir schnell ein.“

Klasse 3b



Sommerferien im Hort



Spiel und Picknick an der Elbe

Ein Tag im Zoo



Zu Gast beim CVJM in Lambegast



Experimentieren im Museum



Vorgestellt: Stefanie Olsson

FES Dresden ist für Dich...?

Die FES Dresden, oder viel mehr ihr Hort, ist für mich seit dem 1. August 2009 meine neue Arbeitsstelle. Sie steht für Freude mit und an den Kindern. Ich schätze das gute Miteinander im Team.

Hort heißt für Dich...?

In den ersten Wochen heißt es viele Namen und Gesichter lernen. Ansonsten sind Adjektive wie bunt, fröhlich und laut sehr zutreffend, um ihn zu beschreiben. Eben einfach das Leben.

Drei Stationen Deines Lebens?

Die erste Station wäre Jocketa im Vogtland, hier ist meine Heimat und hier bin ich aufgewachsen.

Kassel wäre meine zweite Station, die mein Leben sehr prägte. Am CVJM -Kolleg durfte ich meine Ausbildung zur Jugendreferentin und zur Erzieherin absolvieren und nicht nur Fachwissen mir aneignen. Die dritte Station nenne ich Stralsund, hier haben wir unser Anerkennungs Jahr im CVJM absolviert, zusammen eine offene Kinder - und Jugendarbeit gestaltet.

Wenn Du ein Bonbon wärst, was für eins wärst Du?

Ein Eisbonbon: Blau wie das Meer (ich liebe die Ostsee) und erfrischend anders.

Welche Fantasiefigur wäre der Hort für Dich?

Pippi Langstrumpf passt irgendwie gut als Bild. Erstens, weil Pippi Kinder mag und die Kinder mögen sie und so erlebe ich das im Hort auch. Ich erlebe Kinder, die gerne zu uns in den Hort kommen und sich freuen. Natürlich mag ich auch die Kinder und freue mich an ihnen. Sehr bezeichnend für Pippi und den Hort bzw. die Hortbesucher ist/sind ihre Fröhlichkeit, ihr Entdeckergeist und lauter bunte verrückte Dinge, die wir als Erwachsene schon gar nicht mehr wahrnehmen.

Was machst du in deiner Freizeit?

Joggen, lesen, Eis essen, Theater, Musik, fotografieren, tanzen, schwimmen und ich bin gerne am Meer.

Schüler der FES besichtigen die Windenergieanlage in Lübau

Am 21.08.2009 unternahmen rund 50 Schüler der Klassen 3a und 4a mit ihren Lehrerinnen Frau Schauer und Frau Köhler einen Wandertag. Nachdem die Klassen vormittags das Wasserwerk in Tharandt besichtigt hatten, ging es am Mittag weiter zur Windenergieanlage in Lübau. Dort wurden die Kinder bereits von Manuela Löschner und Jana Rudloff erwartet. Das im Vorfeld der Veranstaltung aufgebaute Zelt, welches zum Schutz vor der Sonne gedacht war, musste die Kinder letztlich vor dem starken Regen schützen. Entgegen des Wetterberichtes vom Vortag, stürmte, gewitterte und regnete es bereits ab Mittag. Die schlechten Witterungsbedingungen haben die Begeisterung der Kinder jedoch nicht geschmälert. Die zahlreichen Fragen der Kinder konnten von Frau Löschner und Frau Rudloff zwar noch beantwortet werden, im vorbereiteten Quiz konnten die Schüler ihr Wissen rund um die Windenergie aber leider wetterbedingt nicht mehr unter Beweis stellen. Dies wird an anderer Stelle nachgeholt. Alles in allem war es jedoch ein schöner Ausflug.

Manuela Löschner, Mutter von Helena, 4a

WSB Neue Energien

.Wind .Solar .Biomasse



Sport-Sponsoring an der FES

Vor einiger Zeit ging an unserer Schule ein Schreiben von der GFS Europe Gesellschaft für Sportförderung aus Böblingen ein. Niemand konnte mit dem Namen dieser Gesellschaft etwas anfangen. Mit dem Anliegen einer Sportförderung schon eher. So nahmen wir Kontakt auf.

Bald stellte sich heraus, dass es sich um eine besondere Art von Sponsoring handelt. Das Ziel der GFS Sportförderung ist es, das Sport- und Bewegungsangebot in Schulen und Kindereinrichtungen zu erweitern und zu verbessern. Ihr Motto: Mit Hilfe eines vielfältigeren und spannenderen Sportangebotes ist es einfacher, Kinder und Jugendliche zu einem aktiveren Leben zu motivieren. Und genau mit dieser Idee schafft es GFS, Sponsoren für die Anschaffung von Sportgeräten zu gewinnen.

Nachdem wir unser Einverständnis zu dieser

Aktion erklärt hatten, warb die Gesellschaft im größeren Umkreis der FES bei Firmen, Geschäften, Ärzten und Selbständigen. Diese konnten gewisse Beträge sponsern, mit denen die FES Sportartikel aus dem GFS Katalog erwerben konnte.

Nachfolgende Sponsoren aus Dresden-Striesen beteiligten sich zugunsten der FES:

Dr. Diethard Schneider, Oehmestraße 13:	198 EUR
Dr. Volker Heinke, Altenberger Straße 25	198 EUR
Physiotherapie Striesen	132 EUR
Restaurant Thaipalast, Schandauer Straße 39	198 EUR

Nun hatten wir sozusagen einen Einkaufsgutschein bei der GFS über 726 EUR. Davon schaffte dann Herr Matthes für die FES an: Mini-Softbälle, Medizinbälle, Spring- und Laufhürden, Therakissen, Wurfballer, Tischtennis-Netzgarnitur, Balltasche und einen Transport-/Aufbewahrungswagen.

Bleibt uns noch, der GFS SportSponsoring für ihre originelle Idee zu danken. Natürlich möchten wir auch den Sponsoren auf diesem Weg noch einmal herzlich Danke sagen!

Gottfried Schumacher





Was hat sich seit unserer letzten Information in der Schulnachricht vom April 2009 im Blick auf unser Schulbauprojekt getan? Wir wollen Sie auf dem aktuellen Stand halten und Sie an dieser Stelle regelmäßig informieren.

1. Bauprojekt

Zunächst ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, Mitarbeiter der FES und des Hortes sowie Schulvereinsmitglieder für Ihre Ideen zu unserem neuen Schulzentrum.

Nachdem der Arbeitskreis Schulbauprojekt in mehreren Treffen alle diese Ideen systematisiert und ausführlich diskutiert hat, entstand unter fachlicher Begleitung durch das Architekturbüro Schubert ein Text für die Auslobung der Planung unseres Schulzentrums. Dieser Auslobungstext wurde vor den Sommerferien veröffentlicht und fand bei Architekturbüros in ganz Deutschland reges Interesse. Von den zahlreichen Bewerbern werden 20 Büros aus Dresden und ganz Deutschland unsere Vorstellungen in eine konkrete Planung umsetzen.

Eine Jury aus Architekten und Vertretern von Elternschaft, Schule und Schulverein wird Anfang November alle 20 Entwürfe ausführlich bewerten und die besten vier Entwürfe prämiieren. In zwei Treffen zur Vorbereitung der Auslobung konnten wir erleben, wie die offene und konstruktive Atmosphäre der Zusammenarbeit in der Jury zu guten Ergebnissen für unser Projekt führt.

Nach der Preisverleihung im November werden die Entwürfe öffentlich ausgestellt.

Mit dem Sieger wird ein Vertrag über die weitere Planung bis zur Einreichung des Fördermittelantrages im Sommer 2010 geschlossen.

2. Finanzierung

Am Finanzierungskonzept wird zurzeit intensiv gearbeitet. Es gibt erste Kontakte mit Banken und Sponsoren. In diesem Bereich werden besonders Ideen und Unterstützer gesucht (Kontakt über Herrn Schumacher).

3. Grundstück

Die Verhandlungen mit der Stadt Dresden laufen noch und werden sicher bald zum erfolgreichen Abschluss geführt werden können.

4. Schirmherr

Mit Herrn Burger, dem Baudirektor der Frauenkirche, wurde ein erstes Gespräch geführt. Er hat Bereitschaft signalisiert, die Schirmherrschaft für unser Schulbauprojekt zu übernehmen. Außerdem möchte er uns mit seinen Erfahrungen aktiv unterstützen. Darüber freuen wir uns besonders.

5. Das Projekt sucht Unterstützer

Meinen Wunsch aus dem April möchte ich an dieser Stelle wiederholen: Das Schulbau-Projekt soll eine Angelegenheit aller (Schüler, Eltern, Lehrer, Freunde und Förderer) werden. Deshalb suchen wir nach Menschen, die ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten für die Entwicklung der FES einsetzen. Vor allem brauchen wir mutige Beter, um die Hilfe unseres guten Herrn und Gottes zu erleben. Nur wenn wir ihm vertrauen, kann das Projekt gelingen, denn „wenn der Herr das Haus nicht baut, bauen die Bauleute umsonst“ (Psalm 127,1).

Thomas Ertel, Vorstandsvorsitzender des Ev. Schulvereins Dresden e.V.

Anfragen zur konkreten Mitarbeit richten Sie bitte an unseren Geschäftsführer, Herrn Schumacher (email: gf@fes-dresden.de)

Auswertung Elternumfrage zum Schulbauprojekt

Im Frühjahr dieses Jahres wandten sich die Elternvertreter des AK Bauprojekt, Frau Lämmle-Ziepel (Grundschule) und Herr Schüller (Mittelschule), mit einem Fragenkatalog an die Eltern unserer Schule. Ziel war es, die Meinungen und Ideen der Elternschaft bei der Realisierung unseres großen Vorhabens mit einfließen zu lassen. Nachfolgend sind die wesentlichen Ergebnisse der Umfrage aufgeführt. Deren Umsetzung wird sicher nicht in jedem Punkt erfolgen können. In den Auslobungstext des Realisierungswettbewerbes sind jedoch viele unserer Wünsche und Vorstellungen mit eingeflossen.

- Die räumliche Trennung von Grund- und Mittelschule wird von einer klaren Mehrheit der Eltern befürwortet. Eine bauliche Verbindung der Gebäude wird jedoch gewünscht.
- Die gemeinsame Nutzung des Speisesaales ist für die Mehrheit der Eltern kein Problem, evtl. sollte es unterschiedliche Essenszeiten geben.
- Bedarf an Räumlichkeiten, die für außerschulische Angebote von Eltern genutzt werden sollen, besteht nur im Einzelfall und kann über vorhandene Räume abgedeckt werden.
- Ein breiter Konsens besteht zur Errichtung einer Kochküche. Bei dem größten Teil der Rückmeldungen wurde ausdrücklich erwähnt, dass die höheren Kosten für das Essen in Kauf genommen werden. Zwei Eltern haben konkret ihre Mithilfe bei der Planung der Küche angeboten.
- Zum Angebot einer Cafeteria gehen die Meinungen auseinander. Eine knappe Mehrheit spricht sich dagegen aus. Für die Grundschule wird dieses Angebot grundsätzlich nicht gesehen. Vorstellbar ist es, in den Räumlichkeiten der Mittelschule (zur Frühstücksversorgung) ein Angebot zu schaffen, evtl. auch als Aufenthaltsraum in Freistunden oder zur Hausaufgaben erledigung.
- Eine Fremdnutzung der Räume wird generell positiv gesehen. Allerdings darf der Schullalltag dadurch nicht gestört werden. Die Nutzer/Mieter sollten von ihrem Profil her zu unserer Schulkonzeption passen. Generationsüber-

greifende Angebote für den Stadtteil werden begrüßt.

- Generell besteht die Bereitschaft, sich mit Eigenleistungen beim Schulneubau einzubringen. Allerdings kann diese Hilfe nur unter Anleitung geschehen und sich auf einfache Arbeiten (Malerarbeiten) beschränken. Es wurde der Vorschlag gemacht, Mindeststunden pro Elternhaus festzulegen bzw. feste Termine anzubieten, zu denen Einsätze stattfinden.
 - Bauleistungen durch Firmen von Eltern können nicht übernommen werden.
 - Vorschläge zur Gestaltung der Außenanlagen gibt es folgende:
 - mehr Schattenplätze, Bäume
 - Abenteuerspielplatz evtl. mit Selbstbaumöglichkeiten für die Kinder
 - überdachter Sandkasten
 - kleines Biotop mit Regenwasserversickerung
 - Papierkörbe
 - Rückzugsmöglichkeiten für Mittelschüler
 - Geschicklichkeitsstrecken
 - Grillplatz, Sitzgruppen (mit Überdachung, Klassenzimmer im Grünen)
 - weniger versiegelte Flächen
 - Beachvolleyballfeld, Basketballkorb, kleiner Fußballplatz
 - Aufteilung in bestimmte Bereiche (sitzen, spielen usw.)
 - Rodelhang, Kletterbäume
 - Einfassung der Papiercontainer, um künftige Brandstiftung zu verhindern
 - direkte Verbindung zum Schulgarten
 - Wünsche zum Baustellenablauf:
 - lärmintensive Bauarbeiten möglichst außerhalb der Kernunterrichtszeiten
 - Sicherheit der Kinder muss zu jeder Zeit gewährleistet sein
 - laufende Informationen über den Stand der Bauarbeiten (Bauzeitenplan)
 - zumutbare Bewegungseinschränkung der Kinder
 - rechtzeitige Informationen an die Eltern bei Veränderungen
 - deutliche Kennzeichnung und Abgrenzung der Bauwege
- Silvia Lämmle-Ziepel und Steffen Schüller*

An der FES wird gerade ein Imagefilm über die Schule gedreht

Und Aktion ...



„Etwas mehr rechts.“ Kamerafrau Gabriele Schubert dirigiert den Ausbildungsleiter vom VEM-Sachsenwerk, Mathias Teichmann an die richtige Stelle. „Kamera läuft.“ Teichmann schaut in die Kamera und erzählt, was die Schüler der FES-Mittelschule in der Ausbildungswerkstatt machen. Der Einsatz bei VEM ist nur einer von insgesamt fünf Drehtagen. Ziel des Projektes ist es, einen kurzen Film über die FES zu erstellen, bei dem vor allem die Arbeit der Mittelschule im Vordergrund steht. Clemens Hirschwald, der seit kurzem auch für die Betreuung der Website zuständig ist, führt Regie. Gabriele Schubert von Schnittblume TV erstellt im Auftrag der Schule die Filmaufnahmen. Das Interview mit Teichmann ist im Kasten, jetzt schaut die Kamera den Schülern bei der Arbeit zu. Lehrling Stefan Zenker erklärt Tilmann Schulz (8. Klasse), wie man das Kabel richtig anlötet. „Natürlich sind wir nicht nur bei VEM, sondern auch beim Unterricht in der Schule dabei“, erklärt Hirschwald das Konzept. „Wir wollen möglichst viele Bereiche der FES im Film darstellen.“ So war die Kamera u.a. beim Musical „Nicht wie bei Räubers“ dabei, sie schaute den Streitschlichtern unter Leitung von Donna Steichert über die Schultern, interviewte Schüler und Eltern der 7. Klasse und ließ sich von Frank Tomschin und seinen Helfern der 8. Klasse am Tag der offenen Tür Experimente im Physik-Kabinett vorführen. Zirkas sechs Stunden Filmmaterial müssen nach Ende der Aufnahmen gesichtet und sortiert werden. Der Film wird aber nicht länger als fünf Minuten lang. „Auch beim Fernsehen wird soviel Material für einen Film dieser Länge produziert“, erklärt Clemens Hirschwald. „Um ein leckeres Menü zu kochen, muss man etwas mehr Zutaten zur Auswahl parat haben als nur die, die dann wirklich ins Essen hineinkommen.“ *Clemens Hirschwald*



Ein neues „Team“ findet sich ...

Bereits am zweiten Schultag durften die Kinder der neuen fünften Klasse gemeinsam mit dem CVJM einen Teamentwicklungs-tag erleben. Ziel dieser Zeit war es, sich als Klas-

se kennen zu lernen und mutig auf die Anderen einzulassen. Was am Anfang gar nicht so leicht war, wurde zunehmend immer einfacher. Mit vielen guten Ideen und Teamspielen

entwickelten die Mitarbeiter vom CVJM aus der noch neuen Situation eine vertraute Gruppe.
Herr Müller, Klassenlehrer Kl. 5



Nun sind wir in der Sechsten!

Wir sind nicht mehr die Kleinsten der Mittelschule. Nun weiß man inzwischen, dass die Lehrer das meinen, was sie sagen. Bei uns in der Klasse gibt es neuerdings ein Verbot von

Süßigkeiten. Süße Getränke sind auch verpönt, meint die Lehrerin. Dies regt natürlich die Diskussion an. Wie süß darf ein Getränk sein, um im Klassenzimmer getrunken werden zu dürfen.

Cola? Nein!

Fanta? Nein!

Gesüßter Tee? Äh...

Die Fachlehrer sehen es anders.

Gott sei dank, gibt es einen Physiklehrer, der Wetten eingeht, bei denen man als Klasse ein paar Flaschen Vita-Cola gewinnen kann. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Tomschin, unseren neuen Physiklehrer. Ohne Fleiß kein Preis!

In den Pausen wird immer noch Fußball gespielt. Verschwitzt und zum Teil mit blutenden Knien und Ellenbogen kommen die Jungs keuchend von der Pause ins Klassenzimmer und nehmen

ihre nicht gesüßten Getränke zu sich. Danach haben sie einfach keine Kraft mehr zum Pubertieren. Da freut man sich, wenn man auf einem Stuhl sitzen und „arbeiten“ darf.

Die Mädchen dagegen sitzen in den Hofpausen an den Kletterstangen und unterhalten sich. Meist werden klassenpolitische Themen gewälzt und nach Lösungen gesucht, die man sofort nach der Pause Frau Günther mitteilen muss.

Demnächst wird jeder Besucher unserer Schule ziemlich komische Figuren mit Glubschaugen entdecken. Da braucht man keine Angst zu haben, das ist einfach das „Glubschaugenprojekt“ der 6. Klasse. Einfach ans Fenster neben unserem Klassenzimmer gucken. Lassen Sie sich überraschen!

Frau Günther, Klassenlehrerin Klasse 6



Familienwandertag der 7. Klasse

Am Samstag den 29. August 2009 waren wir, die 7. Klasse, im Spreewald paddeln. Als wir angekommen waren, gingen wir zum Bootsverleih, logischerweise liehen wir uns Paddelboote aus, und alle bekamen eine Karte, wo der Weg eingezeichnet war. Es war ziemlich kalt. Am Anfang paddelten wir mit einigen Schwierigkeiten los, denn einige waren noch nie gepaddelt. Danach fuhren wir mit den Booten einigermaßen gut, der eine schnell und der andere langsamer. Die meisten verirrt sich, aber wir trafen uns später alle wieder, und fuhren gemeinsam in die falsche Richtung. Irgendwann merkten wir, dass wir nicht mehr innerhalb der Karte waren. Zu allem Überfluss

waren unsere Sachen nass, kalt und schmutzig. Manche von uns fragten Einheimische nach dem Weg. Nach vielen Stunden kamen wir zitternd zum Bootsverleih. Die letzte Paddelgruppe traf eine Stunde nach uns ein. Als alle da waren, gingen

wir zum nächstliegenden Restaurant und ließen uns das Essen schmecken. Fazit: Es war trotz allem ein sehr schöner Familienwandertag.

*Friedrich Tiefenbach und
Richard Borschke*



Nachdem unsere Schule durch die Grundschüler bereits im Kellerbereich und Erdgeschoss ihr tristes Grau verlor, waren in der letzten Schulwoche des vergangenen Schuljahres nun endlich auch wir Mittelschüler an der Reihe. Dank eines Gerüstes konnten wir die Fassade im 1. Stockwerk bunt anmalen. Die Idee dazu hatte wieder mal Frau Krellner, der wir ja schon das coole Graffiti verdanken. Endlich steht nun auch unser Schullogo über dem Haupteingang. Wir sind also nicht mehr zu übersehen. Das Malen hat sehr viel Spaß gemacht und ich finde es ist auch sehr gut gelungen. Das einzige Blöde war das Pinselauswaschen danach.

Moritz Schüller, Klasse 8



Kompetenztraining mit dem CVJM

Aller zwei Wochen wollen wir die Schüler der 8. Klasse in einer Doppelstunde durch ein umfassendes Kompetenztraining sozialpädagogisch und kreativ einzeln und als Team stärken. Zudem soll dieses Kompetenztraining dazu beitragen, dass sich die Schüler besser auf den Unterricht konzentrieren können, sich gegenseitig unterstützen und mit Freude voneinander und miteinander lernen. Unser Hauptteam auf dem Foto von rechts nach links:

- Peter Kühn ist Leitender CVJM-Sekretär, Dipl. Sozialpädagoge/-arbeiter, Instrumentallehrer, Übungsleiter für Breitensport und hat eine Zusatzqualifikation als Trainer für erlebnispädagogische Maßnahmen / Outdoortrainer
- Tanja Stechow ist Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin, Übungsleiterin für Breitensport und Teamerin für Projektstage im Bereich der politischen Jugendbildung und Partizipation von Jugendlichen



- Mirko Luckau ist Dipl. Sozialpädagoge/-arbeiter und hat eine Fortbildung im Bereich Konfliktbewältigung und Kampfspiele absolviert. Außerdem werden wir bei diesem Vorhaben von unseren Sozialarbeitern/-innen aus dem Kinder- und Jugendhaus „Chilli“ in Laubegast und Ehrenamtliche des CVJM Dresden e.V. tatkräftig unterstützt.

Tanja Stechow

Familiennachrichten

Ferdinand Hase aus der 3a freut sich über seinen Bruder **Bruno Adrian Franziskus**, geboren am 02.06.2009.

Familie Witczak mit Larissa, 3a und Bennet, 1b haben seit dem 28.06.2009 eine kleine Schwester **Hannah**.

Viveca Anika Müller, geboren am 08.07.2009. Es freuen sich die Geschwister Clemens, 3a und Melvin, 1b.

Am 29.07.2009 bekam Josefin Bernard aus der 4a eine kleine Schwester **Theresa**.

Kalman Sellien aus der 3a hat seit dem 09.08.2009 einen kleinen Bruder **Jarne**.

Wir freuen uns mit den vielen Familien und wünschen Gottes reichen Segen!

Der CVJM lädt ein. Nach den Herbstferien jeweils Dienstag von 20 bis 22 Uhr zum Fußball in der FES-Sporthalle für Eltern, Lehrer und andere Erwachsene ab 18 Jahre. Einfach zum Spaß haben, ohne Leistungsdruck. Mal andere Gesichter sehen und sich bewegen! Interessenten melden sich bitte telefonisch oder per Mail (schulleiter@fes-dresden.de) bei Herrn Kunz.

HERZSTÜCK SCHULGEBET

EIN ANGEBOT FÜR ELTERN UND ALLE,
DENEN DIE FES AM HERZEN LIEGT
JEDEN 2. und 4. Dienstag
im Monat (außer Ferien)
8.15 bis 9 Uhr

TERMINE

- 12.11.09 20 Uhr
Infoabend Mittelschule
- 05.12.09 14 Uhr
Adventsgottesdienst in der Versöhnungskirche mit anschl. Feier in der Schule
- 30.01.10 10 - 12 Uhr
Tag der offenen Tür in der Mittelschule

Impressum

Die „Schulnachrichten“ werden herausgegeben vom Evangelischen Schulverein Dresden e.V.

Schulträger: Evangelischer Schulverein Dresden e.V.
Gustav-Freytag-Str. 21
01277 Dresden

Schule: Hausdorfer Str. 4
01277 Dresden
Tel.: (03 51) 2 52 15 10
info@fes-dresden.de

E-mail-Adresse: info@fes-dresden.de

Förderverein: Hausdorfer Str. 4
01277 Dresden
Tel.: 0160 98 53 21 94
Ansprechpartner: Ulrike Kürten

Redaktion: Angela Schüller, Christine Gestrich
Layout: A. + S. Schüller
Druck: Saxoprint GmbH
Beiträge an: schulnachricht@arcor.de

Bankverbindungen:
Landeskirchliche Kreditgenossenschaft Sachsen e. G.
Evangelischer Schulverein Dresden e. V.
Konto-Nr. 101 074 030
Bankleitzahl: 850 951 64
Förderstiftung der Freien Evangelischen Schule Dresden
Konto-Nr. 102 621 026
Bankleitzahl: 850 951 64